

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Einzelpreis 10 Pfennig

Jahrgang 217

Nr. 295

<p><b>Bezugspreis:</b> monatlich 3,40 Gebühre, — Semestral: 19,00, — Jahres: 36,00, — Postgebühren, —          — Abon. durch Postamt von Halle an Saale, —          — Abon. durch Postamt von Halle an Saale, —</p>	<p><b>Halle - Saale</b></p> <p style="font-size: small;">Dienstag, 16. Dezember 1924</p>	<p><b>Anzeigenpreis:</b> Die Spaltenzeile 20 mm breite 10 mm hoch 12 Pfennig, —          — 10 mm hoch 8 Pfennig, — 10 mm hoch 6 Pfennig, —          — 10 mm hoch 4 Pfennig, — 10 mm hoch 2 Pfennig, —          — 10 mm hoch 1 Pfennig, — 10 mm hoch 1/2 Pfennig, —          — 10 mm hoch 1/3 Pfennig, — 10 mm hoch 1/4 Pfennig, —          — 10 mm hoch 1/5 Pfennig, — 10 mm hoch 1/6 Pfennig, —          — 10 mm hoch 1/8 Pfennig, — 10 mm hoch 1/10 Pfennig, —          — 10 mm hoch 1/12 Pfennig, — 10 mm hoch 1/15 Pfennig, —          — 10 mm hoch 1/20 Pfennig, — 10 mm hoch 1/25 Pfennig, —          — 10 mm hoch 1/30 Pfennig, — 10 mm hoch 1/40 Pfennig, —          — 10 mm hoch 1/50 Pfennig, — 10 mm hoch 1/60 Pfennig, —          — 10 mm hoch 1/80 Pfennig, — 10 mm hoch 1/100 Pfennig, —          — 10 mm hoch 1/120 Pfennig, — 10 mm hoch 1/150 Pfennig, —          — 10 mm hoch 1/200 Pfennig, — 10 mm hoch 1/250 Pfennig, —          — 10 mm hoch 1/300 Pfennig, — 10 mm hoch 1/400 Pfennig, —          — 10 mm hoch 1/500 Pfennig, — 10 mm hoch 1/600 Pfennig, —          — 10 mm hoch 1/800 Pfennig, — 10 mm hoch 1/1000 Pfennig, —</p>
---	--	--

## Poincarés Machenschaften im Saargebiet

### Enthüllungen eines „deutschen“ Franzosendieners

#### Die Machenschaften der Saar-Regierung auf Beehl Poincarés

Saarbrücken, 13. Dezember.

In der „Saarbrücker Zeitung“ werden Enthüllungen veröffentlicht, die eine geradezu katastrophale Bloßstellung der Saar-Regierung bedeuten. Man erfährt daraus, daß Poincaré nach dem Beginn der Ausrückung, gegen die aus dem Saargebiet selbsterhöhter Eiferer erhoben wurden, von der Saar-Regierung verlangt hat, gegen die Saarbevölkerung einzuschreiten. Da hierzu rechtlich keine Grundlage vorhanden war, instruierte die Saarregierung willkürlich eine ganze Anzahl „verbrecherischer Organisationen“. Das Werkstück der Regierung war ein gewisser Friedrich August Kannel. Dieser wußte es zu bewerkstelligen, daß durch gebundene Elemente die verschiedensten „Vereinsorganisationen“ an der Saar, z. B. Schütz- und Truppschützen, Deutscher Offiziersbund u. a. mehr ins Leben gerufen wurden. Mit der Unterstützung, daß diese Organisationen beschützten, die Saarregierung zu führen, hatte die Regierung den erwünschten Erfolg, Verordnungen von unrichtiger Härte zu erlassen. Zeitungen und Versammlungen wurden verboten und für die geringsten Vergehen Haftstrafen bis zu fünf Jahren und Landesverweisung angedroht. Kannel hat Kannel, wußte von Geheimnissen erfahren, in der „Saarbrücker Zeitung“ diese Machenschaften enthüllt, die ein abgekartetes Spiel zwischen der Regierungskommission und Kannel offenbaren und im ganzen Saargebiet und weit darüber hinaus das allergrößte Aufsehen erregen. Kannel's Darlegungen sind durch Originalbriefe und Aktenstücke belegt.

Man darf gespannt sein, wie sich die Saarregierung, insbesondere der Präsident Kauff, zu diesen entsetzlichen Veröffentlichungen stellen wird.

### Ein neues französisches Kriegesgerichtsurteil

Berlin, 15. Dezember.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Nach französischen Meldungen hat das Kriegesgericht in Weß den deutschen Oberst von Gemmingen in Abwesenheit zu wenigstens 3 Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er angeblich in Montmédy 1914 einen Zivilisten habe erschießen lassen.

Die französischen Kriegesgerichte leben also ihre Tätigkeit fort und fällen gleiche Urteile, wie das im Falle Rathenius geschahen ist. Wir haben also hier wieder einmal den Beweis, daß Frankreich nicht im entferntesten daran denkt, seine Politik des Friedens und der Gewaltlosigkeit abzugeben und daß die Schlußphase, die von deutscher Seite im Falle Rathenius bemerkt wurde, es sehr darin besteht. Der Fall Rathenius ist unter Aufzählung noch noch in seiner Weise erledigt. Wir ermahnen und fordern von der neuen Regierung, wie sie auch immer zusammengekehrt sein mag, daß sie gegenüber diesem neuen Schandurteil den Fall Rathenius neu aufgreift und die notwendigen entscheidenden Schritte unternimmt.

### Vollet in Bedrängnis

Paris, 15. Dezember.

Die Kammer heute die Ausprache über den Haushalts des Kriegsministeriums fort. Eine Reihe von Kapiteln wurde nach kurzer Debatte angenommen. In den Streifen der Opposition macht sich eine maßvolle Inanspruchnahme geltend, die dem Kriegsminister, nicht Vollet im Antwort, sondern sich schweigend und bedrängt. Man hat den Eindruck, daß es dem Kriegsminister an parlamentarischer Gewandtheit fehlt.

Paris, 15. Dezember.

Das Kriegsministerium teilt mit, daß General Vollet von der Kammerkommission die Wiederherstellung des Kredit von 20 Millionen Franken verlangen will, den die Kammer in ihrer vorerwähnten Sitzung trotz der Opposition des Kriegsministers und der Beschränkter von dem Kriegshaushalt abgelehnt hat. Die Gerichte, wonach 5000 Offiziere entlassen werden sollen, sind demnach völlig unbegründet.

### Lügenheke und Verschleppungsmanöver

Am Dienstag, 17. Dezember tritt in Paris die Vorkonferenz zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. An den Beratungen soll General Wolff, der Vorsitzende der Interalliierten Kontrollkommission, teilnehmen, und man erwartet wieder einmal eine scharfe Note an Deutschland. Diese Note, ein beabsichtigter Mißfall in die Poincaré-Periode, wäre die Krönung der unerhörten Verleumdung der vorigen Woche, die von der Regierung des frontalen Ministerpräsidenten Herriot nicht genügend bekämpft wurde. Erst als die Rügen über angebliche deutsche Geheimverträge und über die „verdächtigen Bläne“ des deutschen Generalstabschefes D. Smetz zum Himmel stanken, gab man am Dni D'Orsay ein paar Tropfen aus der Dementierbrille ab.

Was vor geht? Ein verärgertes früheres Mitglied der englischen Militärmission in Berlin, das sich offenbar für ein einträgliches Amt in empfehlende Erinnerung bringen wollte, hatte der „Daily Mail“ und dem „Paris Journal“ und nachrichtlich noch anderen nationalistischen Blättern Informationen über den bevorstehenden Bericht der Z. M. R. zuzuführen lassen. Die Artikel stützten sich auf Verleumdungen der deutschen Generalverwaltung. Sie stützten sich auf die Behauptung, Deutschland rüste Herberhaft an. Die interalliierte Kontrollkommission habe die militärischen Archive und Registraturen nicht durchsuchen können. Auch in die Fabriken, die Kriegsmaterial erzeugen, habe sie vergeblich einen Einblick veruchen. Der Generalstab sei wiederhergestellt und treibe einen neuen Offensivkrieg. Deutschland besitze eine geheime Kolonialarmee, die zu der Reichshilfe hinzukomme. Alles die bekannten und abgedroschenen Märchen. Die politische Schlussfolgerung aber: Die Militärkontrolle dürfe dem Völkerbund nicht übertragen werden. Denn dieser sei noch weniger zur Kontrolle fähig wie die Kommission.

Vielen haneblühenden Verleumdungen sind nur zwei Pariser Blätter auf Grund amtlicher Unterrichtung in einigermaßen anständiger Weise entgegengetreten, der „Matin“ und der „Petit Parisien“. Der „Matin“ ließ sich von einer „besonders zutreffenden Persönlichkeits“, wie man annimmt, nach Kriegsminister General Klotz, sagen, daß die Kontrolle in Deutschland seinen Mißfall gehabt habe. Die Offiziere hätten alles zu legen bekommen, was sie zu legen wünschten. Die Kistenfortschritte besäßen nicht mehr. Anders in 3 h anstehenden Berichten ist entweder falsch oder nach dem Urteil der Sachverständigen unrichtig. Die anderen großen französischen Zeitungen schweigen oder mädeln an der Sache herum, nach dem Grundsatze: Es muß doch irgend etwas daran sein. So behauptet z. B. der „Lemps“, der Bericht der Kommission werde feststellen, daß Deutschland keine Verpflichtungen nicht ganz erfüllt habe. Vor allem habe das Reich seine der fünf Forderungen ausgeführt, die von der Vorkonferenz wiederholt und zum ersten Male am 23. September 1922 aufgestellt worden sind. Diese 5 Forderungen waren in Folge: 1. Abbau der Schuttpolitik, 2. Umstellung der Fabriken auf Friedensleistungen, 3. Auslieferung des verbotenen Materials, 4. Auslieferung des statistischen Materials über die deutsche Militärstärke und über die Herstellung von Kriegsmaterial vor, während und nach dem Kriege, 5. Einführung eines Gesetzes zum Verbot der Einfuhr und Ausfuhr von Kriegsmaterial und die Anaffung des Metallverwertungsapparates und die Bestimmungen des Friedensvertrages.

Was von diesen Dingen längst erledigt, was heute beim besten Willen davon nicht mehr nachzuweisen ist, darüber haben sich die berufenen Stellen in Zeitschriften, zuletzt Reichswehrminister Dr. Gessler in einer Presse-Berichtsanzeige, genügend ausgelassen. Alles weitere wird sich finden, wenn der Bericht der Z. M. R. endlich einmal vorliegt. Die Pariser Vorkonferenz hat bis jetzt nur die üblichen wöchentlichen Mitteilungen der Kommission, zuletzt am vergangenen Donnerstag, erhalten. Der große Bericht soll nach den neuesten Meldungen erst im Januar einlaufen. Das berechtigt auf deutscher Seite zu dem Argwohn, daß man durch ein solches neues Manöver die Entscheidung in der Kölner Räumungsfrage verdrängen möchte. Es ist die höchste Zeit, daß die Kritik der deutschen Reichsregierung überwunden wird, und daß noch in dieser Woche wieder eine bestimmte diplomatische Tätigkeit von Berlin aus einsetzt.

## Herriots schwere Erkrankung

### Rücktritt Herriots?

Berlin, 15. Dezember.

Nach Pariser Meldungen ist die Erkrankung des französischen Ministerpräsidenten Herriot derzeit erster Natur, daß man mit der Möglichkeit seines Rücktritts rechnen, da seine Wiederherstellung wahrscheinlich viele Wochen in Anspruch nimmt. Ein solcher Rücktritt würde nur einen Wechsel nach sich ziehen, nicht aber einen politischen Ausschweifel bedeuten.

### Kraffin übereicht sein Beglaubigungsschreiben

Paris, 15. Dezember.

Der russische Botschafter Kraffin hat heute dem Präsidenten der Republik sein Beglaubigungsschreiben mit folgender Botschaft überreicht: „Ich verneige Sie, Herr Präsident, daß das Ziel meiner Mission darin besteht wird, die Beziehungen aufrecht zu erhalten und eine intensive wirtschaftliche Zusammenarbeit zu bewerkstelligen und eine intensive wirtschaftliche Zusammenarbeit zu bewerkstelligen. Ich werde zu diesem Zweck nichts verschmähen und gebe mich der Erwartung hin, daß ich bei Ihnen, Herr Präsident, und bei der Regierung der Republik zur Erfüllung der Aufgabe die verbollste und wertvollste Unterstützung finden werde.“ In seiner Erwiderung erklärte Dumaire, daß französische Volk, das an dem Prinzip der Nicht-Einmischung in die inneren Angelegenheiten unerschütterlich festhalte, diese seiner Tradition treu, wenn es das Recht der anderen Völker anerkennt, in voller Freiheit die Form ihrer Regierung zu wählen.

### Die rote Pläne über dem Pariser russischen Botschaftsgebäude

Paris, 15. Dezember.

Die Abendblätter berichten, daß französische Kommunisten heute früh vor dem russischen Botschaftsgebäude zum großen Bedruch der anwesenden Einwohner die Internationale anstimmten und den Passanten gegenüber eine herausfordernde Haltung annahmen. Dazu leit die russische Botschaft offiziell folgendes mit: Heute früh um 10 Uhr wurde in Abwesenheit sämtlicher Mitglieder der Botschaft und der Gendarmen die rote Pläne der russischen kommunistischen Partei angebracht. Vor der Feierlichkeit leit Kraffin eine Rede. In dem Augenblick, als die Pläne aufgehoben wurde, hatte das Ochse der Internationale, die offizielle Hymne der Arbeiterrepublik, gespielt und alle Anwesenden haben diese Hymne angestimmt. Als die Pläne aufgehoben war, trugen sie in Quarantäne aus.

### Die vorläufige Lösung der Frage der Kölner Räumung

London, 14. Dezember.

Der „Observer“ legt die Frage der Kölner Räumung folgendermaßen auf: Deutschland wird sich einlassen müssen, daß die Belagerung der englischen Besetzung Kölns gegen die Wiederabnahme der französischen Anwesenheit in Köln und Frankreich wird anerkennen, daß England seine Operation nach dem 10. Januar mit der Zustimmung Deutschlands in der Kölner Zone weiter belassen könne. Wenn Frankreich seinerseits einer Abzögerung der Ausbeziehung zustimmen wird, muß Deutschland auf der anderen Seite in eine entsprechende Verzögerung der Belagerung der Kölner Zone einwilligen. In irgend einer Form wird ein Kompromiß zustande kommen. Diese Auffassung beruht auf der Annahme, daß die Kessel der Friedensverträge als wirksam zu betrachten sind. Ein Verweis für die böswillige Nichtachtung der Entnahmungsverpflichtungen durch Deutschland wird überzeugend geführt werden müssen, wenn man damit die Belagerung deutschen Bodens durch die Engländer auf die Dauer rechtlich machen will.

Womit der „Observer“. Es kann hinzugefügt werden, daß man im konservativen Lager über die Enthüllungen der „Daily Mail“, die offensichtlich aus französischer Quelle

e,  
rei  
kunt,  
ke  
ber  
erung



Handelsverträge

von Dr. M. Blank-Berlin.

III.

Ausdrücklich soll hier Deutschlands Interesse an einer gezielten Ausfuhr betont werden, und es wird nicht verkannt, daß der Erzielung einer größeren Ausfuhr die Vereinfachung unübersichtlicher Zolltarife und sonstiger Einfuhrbeschränkungen für deutsche Waren erforderlich ist, die nur durch Handelsverträge erreicht werden kann.

Handelsverträge Deutschlands meistens der gebende Charakter, der hinsichtlich auf, wenn die Gegenseite zu hohe Forderungen stellt, warren kann. Es heißt bei diesen Verhandlungen, deren hohe politische Bedeutung nicht bestritten werden kann; Retzen behalten!

Deutscher 9,00-9,20, Reich 10,00-10,80, Riffortarbeiten 18,50-19,50 (alles 50 Kilogramm netto frei Magdeburg oder benachbarter Station bei Ladungen von 300 Zentnern). Weizenmehl 80,25 bis 81,25 (feinestes über Rot), Roggenmehl 80,5-81,5 (feinestes über Rot), 100 Kilogramm einfaß. Getz, Kleinfertige 7-7,35, Roggenkleie 6,4-6,80 (50 Kilogramm ab Verpackung).

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, and Location. Includes items like Weizen, Roggen, and various oils.

Amerikanische Börsenberichte (Funkdaten)

Table with 4 columns: Location, Commodity, Price, and Date. Includes New York, London, Paris, and other international markets.

Interesse der Gegenseite am Zustandekommen der Verträge wird von den deutschen Delegierten bei dem am letzten ausgehandelt werden müssen. Auf einige Gelegenheiten, bei denen man in dieser Richtung vielleicht etwas weiter hätte gehen können, wurde schon hingewiesen.

Es ist von gewissen Seiten angelegt worden, Deutschland solle seinen späteren Übertrag zum Preisabstand anknüpfen und vorerklären. Der Zeitpunkt über eine solche Handelspolitische Erklärung zu beschließen, scheint uns noch nicht gekommen.

Table with 4 columns: Location, Commodity, Price, and Date. Includes New York, London, Paris, and other international markets.

Berliner Devisenkurse

Table with 4 columns: Location, Gold, Brief, and Gain. Lists exchange rates for various international locations like Buenos Aires, Japan, and London.

aus dem Ausland. Wenn es aus dieser Richtung nicht eben nur gegenwärtigeren Vorteil sich, hat es nicht einmal diese teilweise Freiheit verdient!

Table with 4 columns: Location, Commodity, Price, and Date. Includes New York, London, Paris, and other international markets.

Interessengemeinschaft Wahe-Weißt

Vor einigen Tagen ist ein Abkommen zwischen zwei mächtigen Filmkongernen, dem französischen, der unter dem Namen Wahe-Weißt bekannt ist, und dem deutschen, der unter dem Namen der Interessengemeinschaft Wahe-Weißt bekannt ist, abgeschlossen worden.

aus dem Ausland. Wenn es aus dieser Richtung nicht eben nur gegenwärtigeren Vorteil sich, hat es nicht einmal diese teilweise Freiheit verdient!

Table with 4 columns: Location, Commodity, Price, and Date. Includes New York, London, Paris, and other international markets.

Don der Mark und der Goldmark zur Reichsmark

Die noch in Geltung befindlichen Gelege und Verordnungen anlässlich der Einführung der Reichsmark, die die Reichsregierung bei der neuen Währungsreform in der Durchführung des Münzgesetzes vom 12. Dezember 1924, die am gleichen Tage im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht worden sind, und demnach in Reichsweite verbindlich sind, werden hiermit mit dem 1. Januar 1925 außer Kraft gesetzt.

aus dem Ausland. Wenn es aus dieser Richtung nicht eben nur gegenwärtigeren Vorteil sich, hat es nicht einmal diese teilweise Freiheit verdient!

Table with 4 columns: Location, Commodity, Price, and Date. Includes New York, London, Paris, and other international markets.

Der Einkauf von Uhren, Gold- u. Silberwaren

ist eine vertrauensvolle. Diese Artikel kaufen Sie in allbekannter Güte und sehr billig in nur bewährten Qualitäten bei Amann Weiss, Halle a. S., Kleinschmied 6, gegenüber Alex. Meißel. Größte Auswahl in Verlobungsringen.

aus dem Ausland. Wenn es aus dieser Richtung nicht eben nur gegenwärtigeren Vorteil sich, hat es nicht einmal diese teilweise Freiheit verdient!

Table with 4 columns: Location, Commodity, Price, and Date. Includes New York, London, Paris, and other international markets.

aus dem Ausland. Wenn es aus dieser Richtung nicht eben nur gegenwärtigeren Vorteil sich, hat es nicht einmal diese teilweise Freiheit verdient!

Table with 4 columns: Location, Commodity, Price, and Date. Includes New York, London, Paris, and other international markets.

aus dem Ausland. Wenn es aus dieser Richtung nicht eben nur gegenwärtigeren Vorteil sich, hat es nicht einmal diese teilweise Freiheit verdient!

Table with 4 columns: Location, Commodity, Price, and Date. Includes New York, London, Paris, and other international markets.

aus dem Ausland. Wenn es aus dieser Richtung nicht eben nur gegenwärtigeren Vorteil sich, hat es nicht einmal diese teilweise Freiheit verdient!

Table with 4 columns: Location, Commodity, Price, and Date. Includes New York, London, Paris, and other international markets.

aus dem Ausland. Wenn es aus dieser Richtung nicht eben nur gegenwärtigeren Vorteil sich, hat es nicht einmal diese teilweise Freiheit verdient!

Table with 4 columns: Location, Commodity, Price, and Date. Includes New York, London, Paris, and other international markets.

aus dem Ausland. Wenn es aus dieser Richtung nicht eben nur gegenwärtigeren Vorteil sich, hat es nicht einmal diese teilweise Freiheit verdient!

Table with 4 columns: Location, Commodity, Price, and Date. Includes New York, London, Paris, and other international markets.

aus dem Ausland. Wenn es aus dieser Richtung nicht eben nur gegenwärtigeren Vorteil sich, hat es nicht einmal diese teilweise Freiheit verdient!

Table with 4 columns: Location, Commodity, Price, and Date. Includes New York, London, Paris, and other international markets.

aus dem Ausland. Wenn es aus dieser Richtung nicht eben nur gegenwärtigeren Vorteil sich, hat es nicht einmal diese teilweise Freiheit verdient!

Table with 4 columns: Location, Commodity, Price, and Date. Includes New York, London, Paris, and other international markets.

aus dem Ausland. Wenn es aus dieser Richtung nicht eben nur gegenwärtigeren Vorteil sich, hat es nicht einmal diese teilweise Freiheit verdient!

Table with 4 columns: Location, Commodity, Price, and Date. Includes New York, London, Paris, and other international markets.

aus dem Ausland. Wenn es aus dieser Richtung nicht eben nur gegenwärtigeren Vorteil sich, hat es nicht einmal diese teilweise Freiheit verdient!

Table with 4 columns: Location, Commodity, Price, and Date. Includes New York, London, Paris, and other international markets.





Die Verlobung unserer Tochter **Lieschen** mit dem Gutsbesitzer **Herrn Ludwig Sauer** geben wir hierdurch bekannt.

**F. Bernstein und Frau**  
Emma geb. Lange.

Hohenweiden,  
den 14. Dezember 1924.

Meine Verlobung mit Fräulein **Lieschen Bernstein** Tochter des Gutsbesitzers **Herrn F. Bernstein** und seiner Frau Gemahlin **Emma geb. Lange**, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

**Ludwig Sauer.**

Gerbstedt,  
den 14. Dezember 1924

Sonnabend vormittag entschlief plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwie-er- und Großvater

**Heinrich Gerecke**

im Alter von 72 Jahren.  
Ammendorf, 15. Dezember 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Am Sonnabend, den 13. d. M. verschied plötzlich unser Kutscher

**Heinrich Gerecke.**

Der Verstorbene hat unserem Werk über 40 Jahre lang angehört und seinen Dienst bis zu seiner Todesstunde mit seltener Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit ausgeführt. Wir verlieren in ihm einen unserer zuverlässigsten und treuesten Werksangehörigen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

**Chemische Fabrik Buckau**  
Werk Ammendorf.

Ich habe mich in Halle als **Rechtsanwalt** niedergelassen. Meine Geschäftsräume befinden sich

**Gr. Steinstr. 5, I.**  
**Dr. Jur. Gerhard Schulz,**  
Rechtsanwalt.  
Fernruf 2195.

**Verein für Erbkunde.**

Sichtbildvortrag. — Die Seeligen der Brotzeit Seelen im Vorbild, von Reg. Baummeister **Dr. Otto Gewald** aus Berlin. Mittwoch den 17. Dezember, 8 1/2 Uhr, im großen Saal des Melanthonianums. Galt mit Witwen. Der Vorstand.

**Atelier-Ausstellung**  
**Otto Fischer-Lamborg,**

Große Steinstraße 16, II (Quergebäude), am 16. bis 18. Dezember 3 bis 6 Uhr.

**Harmoniums**

von **Schiedmayer u. Liebig** die besten deutschen Marken in unübertroffener Auswahl zu mäßigen Preisen nur bei

**Alben Hoffmann**  
Halle (Saale), am Riebeckplatz

**Beerdigungs-Anstalt**

**Willy Lutze,**

Halle a. S., Krusenbergestr. 7, tel. 5920 gegenüber den Kliniken Magdeburger Straße. Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungsvereins. Unter Reichsaufsicht. Ohne Karrenzeit

— Seltener Rechenapparat auf volle Leistung

**Die brennende Frage**

des Weihnachtsgefühles wird am besten durch eine **SINGER** gelöst. Sie ist die zeitgemäße praktische Gabe für Lebenszeit.

SINGER CO. NÄHMASCHINEN ACT. GES.



Halle, Leipziger Strasse 23  
Merseburg, Kleine Ritterstrasse 17  
Singer-Motoren, Nählichte  
Zahlungserleichterungen  
Reparaturen, Nadeln, Teile, Öl

Verlobungs- und Vermählungsanzeigen für die

Weihnachts-Ausgabe

ersuchen wir uns rechtzeitig zu überweisen.

**Hallesche Zeitung**

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt u. Thüringen.  
Jahrgang 217 .. Telefon 7801.

**Ausnahme-Angebot!!**  
für das Weihnachtsfest

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

**1921<sup>er</sup> Edel-Weine**

1921 <sup>er</sup> Guntersblume: Stiel	Wachstum A. Zimmer.	<b>2.25</b>
schön, rasset, elegant, süß	per 1/2 Fl.	
1921 <sup>er</sup> Liebfraumlich	per 1/2 Fl.	<b>2.50</b>
rund, voll und lieblich	per 1/2 Fl.	
	exkl. Steuer und Glas.	

Bestellen Sie sofort, da der Vorrat dieses Sonder-Angebotes sonst vergriffen ist.

**Schulze & Bierner. Wein-Broschellerei**  
Krausenstr. 2. — Fernruf 1136. — Friesenstr. 30.

Die neuesten Moden in

**Haalsketten**

in Gold, Silber und Gold auf Silber in größter Auswahl.

**Juwelier Tittel, Trauringer.**

**Stadttheater**

Dienstag 7 1/2 Uhr  
**„Die Geliebte“.**

Mittwoch 7 1/2 Uhr  
**Cavalleria**

rusticana.

Der Valizzo.

**Gastwirtschaft.**

**Zoologischer Garten**

Waren, Dienstag, den 16. Dez., abends 8 Uhr

**9. Ganzsport-Abend**

Halt. Musik von der beliebten Kapelle. Eintritt 1 Mark. Besondere von Dittschold und See halbe Preise.

**Club-Sofa**

**Club-Sessel**

in Stoff und Leder

**Pfusch-Sofas**

in nur pr. Verarbeitung und Material billigst.

**G. Mass,**

Charlottenstraße 9.

Freitag, den 19. Dez., 8 Uhr Tnallisaal

Einmaliger Vortrag von **Karl Hagendorn**

Der große Tag der Weltkatasrophe der 1. Weihnachtstag d. J.

Seine Bedeutung ist die Erlösung der Menschheit von der Macht des Glaubens. (Karten 2 u. 1 M. b. Hothan. (S. Plakate)

Welt unter Tagespreis zu verkaufen:

**1 Thost'sche Verleuerung**

mit Aschenbeförderung, mit Flugaschen-ausbläser usw!

**1 Bekohlungsanlage,**

ausreichend für 2 Kessel à 100 qm.

Offerten unter Z. 6182 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



**Harmoniums**

der weltberühmten Marken

**M nnborg u. Hinkel**

Saugwind — Druckwind

reichste Auswahl nur bei

**Piano-Ritter,**

Leipzigerstraße 73

**Union-Steinholzfußböden**

sind die ideale Fußböden für Wohn-, Fabrik- und Lagerräume. Getreideseicher. Läden usw. weil ausnehmend begierbar. Feuerfest, feuerresistent, nicht staubend, schwammig, wasserundurchlässig.

Lieferung und Verlegung sehr g. durch die einzige Fabrik am Platze

**Steinholzfabrik Union G. m. b. H., Halle (S.).**

ernruf 5105 ver. Erneerte - Chausseestraße

Garantie für Qualitätarbeit.

Wir bitten unsere geehrten Ceter,

nur bei unseren Interenten einzukaufen.

**Ufa-Theater Leipziger Straße**  
**Die Bacchantin**

Das große deutsche Filmschauspiel nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer. Die wundervolle Handlung, die sich bis zum dramatischen Höhepunkt am Ende ständig steigert, spielt am Sida, in Venedig, Neapel und Rom.

Die Hauptrollen halten besetzt: Bruno Kastner, Olga Tschschowa, Charlotte Ander, Hans Mierendorf.  
Beginn 4 Uhr.

**Ufa-Theater Walthalla-Lichtspiele**  
Wichtig, wie der brüllende Niagara! Poesievoll, wie eine Frühlingsnacht!

Das ist der **Jagdruf der Liebe!**

der neue Fox-Film. Der Film der atemberaubenden Spannung, der raffiniertesten Sensationen! Überhörte Aufnahmen der aufsehenswerten gewaltigen Automobillisten, die jemals verfilmt wurden! — Dazu:

**Der Damen-Schönheits-Wettbewerb im Film!**  
Unsere verehrt. Besucher sind Preisrichter.  
Beginn 4 Uhr.

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
**Schioksal**

die geheimnisvolle Macht, die uns so oft leidet läßt

**Schioksal** das seltsame Gewebe, das so unendlich viele fremde Leben vereinigt.

**Schioksal** die müde Antwort auf so viele unheimliche Fragen

„Schioksal“  
Der neue große Film mit **Lucy Doraime** und **Conrad Veidt**  
Beginn 4 Uhr.

**CT Operetten-Theater**  
am Riebeckplatz.

Der Riesen-Erfolg!

**Die Welt im Spiegel.**

Große Ausstattung-Revue in 35 Bildern von A. Müller-Förster.

Musik: Kait Frölich.  
**150 Mitwirkende.**

Der Gipfel alles bisher Gebotenen

Anfang punkt 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr.  
Die Kasse ist ab 10 Uhr vormittags ununterbrochen geöffnet.

**Kuchenbleche, Backmülden, Kuchenbreiten**

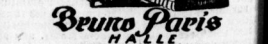
**Kuchen- und Stollen-Stellen.**

**Otto Franz, Märkerstr., am Markt**

**Leistungsfähigste Bezugsquelle**

für **Chaiselongues**

u. **Bettchaiselongues**



**Bruno Paris**

HALLE  
Jetz Brüdersm. 3

Rechen- und Rechen-Handarbeiten, Zahlungserleichterungen

# Halle und Umgebung

Halle, 15. Dezember.

## Weihnachtsmarkt

Reich besetzt ist er diesmal, der Weihnachtsmarkt, und vor allem frisch eingetieft. Zwei Vierzehner mit Spielbällen, zwei mit Aufhängen, zahlreiche Stände mit Christbaumzweigen. Auf der anderen Seite des Marktes in der Hauptgasse Blumen, Spielwaren und dann besonders Wäffchen — warme, gefärbte, Anstelländer. Der obere Handel ist in eine dicke Rauchwolke gehüllt und schaut nichtig und hilflos zum marktplatzseitigen Becken hinüber.

Der oberer ist selbst vielbesucht. Denn zu seinen Seiten stehen hierher ein Döner und Treiben. Zumal am gestrigen Donnerstag, der viele Landbesitzer nach der Stadt gelockt hatte. Die Geschäfte waren ja gestern den ganzen Tag über geöffnet, und vor den weihnachtlich geschmückten Schaufenstern standen die Menschen, prüfend und betrachtend, um sich schließlich noch zum Kauf zu entschließen. Man hat ja gerade zu Weihnachten so viele Wünsche zu erfüllen. Und das ist uns ja auch wieder leicht gemacht. Vorbei ist die Zeit, da es nicht oder nur zu hohen Preisen etwas zu kaufen gab. Jetzt sind die Warenlager wieder gefüllt und die Geschäfte stecken weit offen, ihre Waren zur Schau zu stellen und an den Mann zu bringen. Wir finden mit der Rentiermarkt tatsächlich wieder stabiler geworden.

Als die Geschäfte gegen 7 Uhr abends gefahren ihre Porten schlossen, da flaute das Leben und Treiben in den Hauptverkehrsstraßen der Stadt nur allmählich ab. Auf dem Weihnachtsmarkt dagegen drängen und stauten sich die Menschen bis in die späten Abendstunden hinein. Hinüberzogen schauten begierig nach allem hier die ausgetriebenen Herrschaften vom Tebbühnen in Gochform bis zu dem bescheidenen Volksgesunden. Und wie Erwünschtes trauten uns mit den Kindern in unsere Jugend zurück, da auch uns das Leben noch ein festes Hoffen und Wünschen war. Es ist mehr so manches anders gekommen in unserm Leben; es gleicht mehr dem Weihnachtsmarkt in den feinen Menschenfüßen: einfach, still und bescheiden liegt er da. Und die Menschen hoffen auf ihren Weg zum Dienste odysseus an den geschlossenen, dunklen Türen vorbei.

## Chronik der Straße

**Schwinder — Tüfel Altsatz — Unglücksfall über Selbstmord?**  
Ein Vitziger verlor kürzlich vorgerichtliche kassierte 100-Marksteine in Zahlung zu gehen. Falls er hier auftreten sollte, wird gebeten, seine Bestimmung zu veranlassen. Er ist 35 bis 40 Jahre alt, etwa 170 Zentimeter groß, schlank, hat hellbraunes Haar, braunfarbener Schnurrbart und ist bekleidet mit marinenblauen Anzug und dunkelgrauer Leberjacke.

Nach beendeter oder der Zeit der spanischen Schwinder und geistigster, weil jetzt viele Vitziger in Verbindung seiner "Widertäter" arbeiten, erhebt ein Schwinder, der von einem Aufgänger in der Gasse, der er sich als "Eingangsbesitzer" lenken will. Diese sollen an demselben, je Ertrag ein Gulden verkauft werden. Die Käufer der Eingangsbesitzer sollen diese an ihn einbringen und 8 Gulden bellegen, um auch wieder 4 Eingangsbesitzer zum Weiterverkauf zu erhalten. Auf diese Weise soll jeder monatlich in den Besitz von 800 Gulden oder eines etwas höheren Prozents oder eines Notgeldes und 500 Gulden oder eines Was-Salonflügels und 500 Gulden gelangen. Auch der Summe dürfte einsehen, daß es hier nur auf 4 Gulden abgesehen ist.

Am 12. Nacht zum 15. Dezember gegen 1.25 Uhr entstand in der Bernauerstraße eine Menschenansammlung von etwa 400 Personen dadurch, daß aus einer Wohnung laute Hilferufe erklangen. Das dem herbeieilenden Helferschwarm nicht geöffnet wurde, mußte die Tür eingedrückt werden. Es stellte sich heraus, daß ein Katz angestrunzener Mann in seiner Wohnung verhängene Einrichtungsgegenstände zerlegte und seine Frau mißhandelt hatte. In dem Eintritten des Helferschwarmes bemühte sich der Angeklagte, der sich an beiden Händen durch das Zerlegen der Einrichtungsgegenstände leichte Verletzungen zuzugewandt hatte, so daß weiterer nicht veranlaßt werden brauchte.

Am 18. Dezember wurde gegen 10 Uhr abends am Bahnhofs-Kaffe-Arbeitsort, in der Nähe der Bahnhofsüberführung an der Bahnhofsstraße, der Schwinger Vernehmung Otto Gerg als Zeuge aufgenommen. Der Kopf war ihm durch Helferschwarm am Kumpfe getrennt. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, muß noch festgestellt werden. Die Leiche wurde nach dem Südbahnhof übergeführt.

## Stahlfeld-Mitgliederversammlung

Am Freitag abend hielt der Stahlfeld im überfüllten Saale des Deutschen Gesellschaftsaufbaus seine Mitgliederversammlung ab. Kam. Jüttner wies nach einigen Wünschen, die die Stahlfeldkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Seifert spielte, auf den außerordentlich feinen Wahlkampf hin und dankte den Mitgliedern für ihre Tätigkeit gegenüber dem schwarz-weiß-roten Parteien. Dem Stahlfeld ist es zu verdanken gewesen, daß in Mitteldeutschland der Vortragskreis zwischen dem schwarz-weiß-roten Parteien gemacht blieb. Das Ergebnis der Wahlen hier im Wahlkreis Halle-Verbraucher gegenüber anderen Wählern ist der beste Beweis für die erfolgreiche Tätigkeit des Stahlfelds. Weiterhin wies Kam. Jüttner auf die nächsten Aufgaben der Ortsgruppe hin und betonte die gegenwärtige Tätigkeit der Stahlfeld-Kapelle und der vorzüglich arbeitenden Stahlfeldkapelle des Stahlfelds. Bezüglich der für unmittelbare Kameraden und deren Familien für die nächsten Winterzeit hier gefällig, der Dank aber gebührt dem Kam. Jüttner. Es wird in den nächsten Wochen eine Weihnachtsfeier für alle mittellose Kameraden stattfinden. Die große Weihnachtsfeier des Stahlfelds findet am Sonntag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr im Stahlfeldsaal statt. Weiterer Kamerad Jüttner noch bekannt, daß am 17. und 18. Januar ein Frontalabend für ganz Deutschland, wochentäglich in Magdeburg, stattfinden wird.

# Der Magistrat fordert 235 000 Mk. nach

### Deckung durch die Ueberflüsse der städtischen Werke und Erhöhung der gewerblichen Ertragssteuer

Der Magistrat hat die Stadtbüchereiunterverwaltung eine Vorlage zugehen lassen, die eine Nachbewilligung zum Etat im Betrage von 235 000 Mk. vorsieht.

Die Mehrerträge bzw. Mindereinnahmen belaufen sich auf 1 294 000 Mk., die Mehrerträge bzw. Mindereinnahmen auf 1 059 600 Mk.

Von dem Festbetrage lösten 170 000 Mk. durch die Erhöhung der gewerblichen Ertragssteuer seitens der städtischen Betriebe gedeckt werden. Hierbei sind beteiligt das Gaswerk mit 80 000 Mk., die Straßenbahn mit 60 000 Mk., das Wasserwerk mit 60 000 Mk.

Der dann noch vorhandene Festbetrag von 65 000 Mk. soll gedeckt werden durch

#### Erhöhung der gewerblichen Ertragssteuer

für die Zeit vom 1. Januar 1925 bis 31. März 1925 von 400 Prozent auf den Jahresfuß von 600 Prozent der handlichen Gewerbesteuerunterabteilung, nach einer Erhöhung der Gewerbesteuer der vorangehenden Verwaltungen bis zum letzten 8 Monate des Steuerjahres von 200 Prozent auf 300 Prozent entspricht.

In seiner Begründung weist der Magistrat darauf hin, daß der nach dem Stande vom 1. Februar 1924 aufgestellte Haushaltsplan nur ein rotes Witz von der voraussichtlichen Einnahme der Einnahmen und Ausgaben geben konnte, da die Wirtschaft der vorangehenden Verwaltungen keine Rücksicht auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Verwaltung zu nehmen, und auch die Einnahmen und Ausgaben der Vorzeitigkeit mit Rücksicht auf die Erweiterung der kommunalen Verwaltung und die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse nur geringe Veranschlagungen kosteten. Erst jetzt läßt sich nach den Abrechnungsergebnissen der Vorperiode die bis zum Schluß des Rechnungsjahres erforderliche Summe nach Einnahme und Ausgabe mit einiger Genauigkeit übersehen. Die von den einzelnen Verwaltungen angeforderten Wirtschaftsergebnisse über die Einnahmen der Einnahmen und Ausgaben führen zu dem Ergebnis, daß die durch den Haushaltsplan zur Verfügung gestellten Mittel auch bei fortwährender sparsamer Wirtschaftsführung zur Befriedigung der laufenden Bedürfnisse nicht völlig ausreichen.

Im einzelnen erfordert die allgemeine Verwaltung auf der Abrechnung des Jahres 1924 600 000 Mk. Mehrerträge. Die Tiefbauverwaltung beanprucht ein Mehrerträge von 70 000 Mk. zur Ausführung der notwendigen und nicht immer hinausgeschobenen Straßeninstandsetzungsarbeiten. — Die Straßenreinigung hat sich bei den letzten 8 Monaten wieder leistungsfähiger als im Vorjahre erwiesen und intensiver Reinigung der Straßen nicht verzichten können und hat im Laufe der letzten Monate eine Erweiterung ihres Betriebes vornehmen müssen. Dafür sind 75 000 Mk. mehr aufgewandt.

Das Wasserwerk erfordert einen Mehrertrag von 70 000 Mk. Die Mehrerträge auf dem Gebiete der Städt.

Nach Erledigung vieler geschäftlicher Anfragen und nach einem anderen Hinweis auf die bevorstehenden Wahlen zur allgemeinen Ortskonferenz wurde dem Kam. Seifert mit der Stahlfeldkapelle unter großem Beifall für seine Verdienste, die er sich in ungenügender Weise in der Wahlzeit erworben hat, gedankt. Nach einer kurzen Pause ergriß der Kamerad vom Jungbauverein Obern, Stahlfeld, das Wort und sprach über die Bedeutung der hochinteressanten Vortrag über den Franzosen. Die Rede war über die Worte dafür in der heutigen Zeit. In vollstem und anerkennender Weise schiedere Kam. Fraune das Verhalten der Franzosen schon vor Hunderten von Jahren in Frankreich. Die Redeführer erwiderten und schloßen in Frankreich, die allen Deutschen gemein, daß wir uns niemals durch die Worte entsetzen lassen wollen. — Sei umschlungen, Millionen, diesen Fuß der ganzen Welt. Deutschland wird nur wieder frei werden, wenn es sich nicht durch die Einnahme der Wäffchen wieder erkräftigt. Fraunfelder Beifall dankte dem Redner für seinen erhabenen Vortrag und Kam. Jüttner erwiderte seinen Dank mit den Worten: „Herr, mach' uns frei!“ Aus laufend Redner ergiess sich dann das Lied „Der Gott, der Sien wachend ist.“

## Weihnachtsfeier der jungdeutschen Schwestern

Die Schwesternschaft Halle der Ortsangemeinschaft jungdeutscher Schwestern feierte am Sonntag abend im überfüllten Saale des „El Nilons“ ihr Weihnachtsfest. Unter den Klängen des Präsenziermarsches zogen die Frauen des Jungdeutschen Ordens feierlich ein. Die hiesige Ortsangemeinschaft, Schwester Bauer, begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Gäste herzlich.

Geborn ergriß nach Wünschen des jungdeutschen Schwesternordens die Hofmeisterin des Ordens, Schwester Hanna Holzer-Müller, das Wort, auf einer längeren Weihnachtsansprache, das Wort zu reden. Weiterhin erzählte die Rednerin das Weihnachtsmärchen, dessen Singsprüche, das Kreuz und überliefert worden sei. In dem Symbol des schwarzen Kreuzes in Gemeinlichkeit mit dem leuchtenden Stern erleben wir das Welt für Welt und Welt, erleben wir das mochte Christentum. Diese hohen Ideale der Gemeinlichkeit, Nächstenliebe, Selbstverbindung, gelte es tagtäglich mit der Tat zu bewahren. Ueber dem hohen Lied vom deutschen Ritter schwingt das der deutschen Frau, die mit berufen ist, das Vaterland wieder stark und frei zu machen. Während die deutschen Männer kämpfend das Vaterland verteidigen, stand ihnen das Herzblutopfer der deutschen Frau! Wenn die Vorkriegsstände schlag, müssen die deutschen Frauen wieder wie alle ihre Vorgängerinnen freudig bereit sein, ihr Leben, was sie besitzen, für das Vaterland zu opfern. Die Frauen sind die Hüterinnen der Hoffe und der Familie, in ihnen wurzelt das Volkstum, deshalb muß die Frau lernen, nicht von dem Witz, die Ehre und Moral geleitet haben, abzugeben und muß stets befehle sein, sich zu einem reinen, festen und reinen Charakter zu erheben. Nur eine glückliche Familie kann die Feindschaft des Volkstums sein, deshalb lerne die deutsche Frau wirtschaften und lernen erkennen, daß es für eine Frau das heiligste und schönste Ziel ist, Mutter zu werden. Während die Männer durch das Band der Kameradschaft sich einander näher kommen und unangetastete Freie bilden, ist es bei uns Frauen das höchste Ziel, ein glückliches, zufriedenes Leben, die uns Frauen aneinander ketten. Und diese schmerzliche Liebe, die keinen Unterschied von Stand und Beruf kennt, zu pflegen, ist die Aufgabe der Jungdeutschen

fabrikzeuge bezieht eine Mehrerträge von 800 000 Mk. Auf der Einnahmeseite wird beim Steueretat mit einer Gesamteinnahme von 85 800 Mk. gerechnet.

Die Anteile an der Reichseinnahmen und der Einnahmen der städtischen Werke belaufen sich auf 5 000 Mk., die Anteile an der Umlagesteuer um 54 000 Mk. hinter den Ansätzen im Haushaltsplan zurückbleiben. Bei der Umlagesteuer ist ebenfalls mit einer Mindereinnahme von 100 000 Mk. zu rechnen. Die Einnahmen der städtischen Betriebe voranschlägt eine Mehrerträge von 230 000 Mk., während die Einnahmen der städtischen Betriebe von 32 000 Mk. erweisen läßt. Die übrigen Steuern werden voraussichtlich etwaartig eingeht.

Das Elektricitätswerk läßt gegenüber dem Voranschlag eine Mehrerträge von 30 000 Mk. erwarten.

Der Haushalt der Städt. und Schulverwaltung wird voraussichtlich um 550 000 Mk. günstiger abschließen, weil die Vereinnahmung und Tilgung der Anleihe vom Jahre 1924 zur Verfügung gestellten Beträge infolge des ungünstigen Anleihenmarktes nur teilweise befreit werden, und weil es ferner infolge der monatlichen Steuererhebungen und Steuererträge voraussichtlich möglich sein wird, die laufenden Bedürfnisse ohne Inanspruchnahme von Krediten weiterzuführen. Auch die günstige Anlagemöglichkeit der teilweise verfügbaren Kassenbestände hat einen günstigen Einfluß bei diesem Kapitel ausgeübt.

Nach dem Voranschlag betrug der Mehrbetrag, der durch Steuern und Betriebsüberschüsse der Werke zu bedecken war, 8 725 000 Mk. Der jetzt festgestellte Mehrbedarf von 235 000 Mk. beträgt mithin nicht ganz 3 Proz. des ursprünglichen Gesamtbedarfes. Dieser Betrag wird durch die Umlage der städtischen Betriebe und die Umlage der städtischen Betriebe zu decken sein. In der städtischen Wirtschaft Ordnung zu halten.

Der weitaus größte Teil soll durch stärkere Veranlagung der städtischen Betriebe gedeckt werden, während das restliche Viertel durch eine mögliche Anspannung der gewerblichen Ertragssteuer zu decken sein wird. Dieser Betrag wird durch die Umlage der städtischen Betriebe zu decken sein. Die geplante Erhöhung der Umlage der städtischen Betriebe von 200 Proz. auf 300 Proz. bleibt noch weit hinter dem Durchschnitt der in den meisten Städten zur Erhebung gelangenden Umlagen zurück. Die Umlage der städtischen Betriebe von 15 Prozenten und mittleren Städten beträgt 510 Proz., während Halle nach der Erhöhung auf einen Jahresfuß von 225 Proz. kommt. Der Mehrbetrag von 65 000 Mk. verteilt sich auf 4000 Steuerpflichtige. Ein Steuererhebender, der bisher eine Steuerertragsüberschuss von 10 Mk. zu leisten hatte, zahlt vom 1. Januar 1925 ab 11,25 Mk.

Schwerternischen. Die wollen von der großen Rikitt nicht wissen, was sollen und in der Erfüllung unterer hohen Ziele als getreue Gefolgsmänner der Männer erweisen, die an der Erneuerung des Vaterlandes mitwirken. Gerade zu Weihnachten leuchtet uns das schwarze Kreuz auf welchem Grunde braun umarmen, bekehrt und in unserer Welt, in unserer Zeit, in unserer Zeit zu unseren großen Führer, dem Hochmeister Wolfram.

Frauenorden. Die begehrte Verlesterin der hohen Ideale des Jungdeutschen Ordens, Weihnachtsfeier und Vorträge verbotenen Abend und ließen das Weihnachtsfest sehr stimmungsvoll verlaufen.

Nachzahlung von Verlegungsgeldern. Die hiesige Stationskassette P zahlte das erhaltene Aufgebot, Verleger, Wilmsen und Langefeld am 17. Dezember.

Die Siedlungen der Brauereien im Aufsicht behandelt ein Vortrag vom Regierungsbaumeister Dr. Ing. G. Wald aus Berlin, den der Verein für Erdkunde am Mittwoch abend im Melandionssaal veranstaltete. Die schöne Rede von Wald, welche hier noch nicht gesagt ist, gibt einen besonders guten Einblick in die Siedlungsformen. Dieser Vortrag dürfte auf das Interesse unserer Kreise rechnen können. Darum sei auf den Vortrag hier empfehlend hingewiesen.

Gastwirtschaft. Polsterer Garten. Dienstag abends 8 Uhr findet der 9. Tanzabend statt. Musik von der beliebigen Kapelle.

„Wau und Barten des Americaluffschiffes 3. 2. 1924.“ Ein wie großes Interesse die hiesige Kameradschaft für die Auflichtigkeit, zeigte bei am Sonntag im Auditorium maximum der Universität von Professor Dr. W. W. in der Deutschen Gesellschaft für technische Physik gehaltenen Lichtvortrag über „Wau und Barten des Americaluffschiffes 3. 2. 1924.“ Der Vortrag zu dem auch Götze Zutritt hatten, war sehr zahlreich besucht, doch in dem weiten Raum jedes Plätzen besetzt war und viele stehen mußten. Der Professor W. W. erläuterte beim Wau des Americaluffschiffes zunächst dessen Rängen- und Höhenbau, seine Bauteile, die er um, woraus man ersehen konnte, daß die deutsche Technik mit dem Wau dieses Auflichtes etwas außerordentlich leistete. Auf die Siedlungen der Brauereien der Auflichtigkeit, die nach dem Krieg durch den Verfall der Brauerei wieder eine Wendung eintrat. Im Jahre 1919 mußte laut Friedensvertrag die „Bohnen“ an die Amerikaner abgetreten werden. Die im Wau der Auflichtigkeit der Auflichtigkeit von Friedrichsberg, nach dem Krieg rief bei allen Anwesenden große Beifall hervor. Nicht interessant und lehrreich waren ganz die geeigneten Auflichter von der Friedrichsberger Wau, in der viele Reize in dem von der Auflichtigkeit des „3. 2. 1924.“ mitarbeiteten und das durch den Vortragenden näher Erläuterung fand. Ein besonders Augenmerk wurde auch auf die Inneneinrichtung, die Motoren und die Umhüllung des Auflichtes verwandt. Am wissenschaftlichen Teile des Vortrages erörterte der Professor W. W. namentlich das interessante Problem, das mit der Physik in einem Zusammenhang steht. Am Schluß des Abends richtete der Vortragende an die Anwesenden die Aufforderung, die Auflichtigkeit zu unterstützen. Auflicht ist gut. Dem Redner wurde für seine Ausführungen großer Beifall zuteil.

# Franz Traeger

Weingroßhandlung  
Rhein-, Mosel-, u. Bordeauxweine  
Südwine, Schaumweine, Spirituosen, Liköre

Weinproletstube - Rannische Straße 23 - Fernruf 6500  
Anerkann erste Bezugsquelle für  
Preislisten zu Diensten.





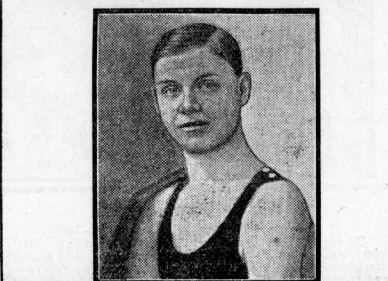


Die Fußballspiele des Sonntags

Das Hauptspiel des Tages hatte lange nicht die sonstigen Zu-

Sarber-Jäger gefolgt, durch einen Kopfschlag von Garber

98 Jug. Wader Jug. die nur mit 9 Mann antraten, mit 2:1



Arne Borg

Isidat das Schwimmerin Joha Weismüller.

Der Halleische Eisklub eröffnet wieder eine Eisbahn

Wintersport-Sonderzüge

Von Berlin werden Sonderzüge gefahren und zwar: a) am

Die allerbste Übertragung aber brachten die Sport-

Fußball in Mitteldeutschland

Magdeburg: Sport- und Spielbez. — Breußen 2:0, Friede

Tennis-Tagung in Leipzig

Die am Sonntag nach Leipzig einberufene außerordentliche

Das Spiel in Fereburg erbrachte dem B. f. A. mit 1:0

Hoden

Auf der Heimreise hatte der SG. Jahn-Magdeburg zu

Breitenfräcker kämpft nicht in Paris

Der für den 20. Dezember nach Paris abgeschlossene Kampf

Table with 5 columns: Team, Goals, Assists, etc.

Länderpokal Schweiz-Deutschland

15.000 Zuschauer waren Zeuge des Fußball-Länderkampfes

Hodensilberpokalspiele

Der Deutsche Hoden-Bund hat als Termin für die

Tandrennen zu Mariendorf

Einen bösen Unfall nahm das Tandelpokal-Rennen. Vier

Handball

B. f. A. 96 gegen 93 2:2 (2:2). Da 96 erst mit 10 Mann

Leokrem

Leokrem ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen alle

Spröde u. rote Haut

Leokrem ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen alle

